

Auf der Suche nach einem Gesprächspartner
zur Theorie der Gravitations-Konstanten

-----Ursprüngliche Nachricht-----

From: Michael Schmiechen

Sent: Monday, November 23, 2015 3:24 PM

To: Hermann Nicolai ; Claus Laemmerzahl ; Marcus Brüggem

Subject: Fw: Theorie der Schwere

Sehr geehrte Kollegen,

inzwischen habe ich meine 'kurze Geschichte der Gravitation' von 2012 durch die anhängende 'Revision' von 2015 ergänzt. Auf Seite 42 meiner 'Geschichte' hatte ich schon erwähnt:

"Inzwischen wird von Physikern an diesem Modell gearbeitet (Bern, 2012), natürlich ohne den Hinweis auf die klassische Mechanik. Aber wenigstens mit der Erwähnung von Feynmans Vergleich der Kollisionen von Nukleonen mit den Kollisionen von Schweizer Uhren zu dem Zweck, deren Mechanismus zu erforschen."

Übrigens, ich war in der Versuchsanstalt für Wasserbau und Schiffbau vierzig Jahre lang für die Betreuung von Aussenseitern und 'Erfindern' von Schiffsantrieben zuständig. Um sachlich auf deren ungewöhnliche Ideen und nicht-traditionelle Ansätze reagieren zu können, war ich gezwungen, mich immer gründlicher mit der Materie zu beschäftigen.

Als 'Ergebnis' habe ich bereits 1980 eine axiomatischen Theorie der Wechselwirkungen zwischen Schiffsrumpf und -Propeller veröffentlicht und jetzt (2015) die Entwicklung der theoretischen und praktischen Konsequenzen für die Erprobung und Überwachung der Propulsion von Schiffen mit drei Studien erfolgreich abgeschlossen.

In meiner rationalen Rekonstruktion der klassischen Mechanik von 2009 fungiert diese Theorie am Ende nur als ein hinreichend 'komplexes' Beispiel. Neben meinen Ausführungen zur Theorie der Gravitation war auch die Herleitung der Schrödinger-Gleichung als klassische Bilanz-Gleichung nicht Zweck meiner Übung, sondern ein weiteres Abfall-Produkt.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Michael Schmiechen.

-----Ursprüngliche Nachricht-----

From: Michael Schmiechen
Sent: Friday, November 13, 2015 4:49 PM
To: Marcus Brüggem
Subject: Fw: Theorie der Schwere

Sehr geehrter Herr Kollege Brüggem,

im aktuellen Heft des P.M. (12/2015) fand ich auf Seite 51 nicht ganz zufällig das Zitat einer Bemerkung von Ihnen zur Theorie der Schwere. Da ich mich gerade wieder mit dem Problem beschäftige, schicke ich Ihnen im Anhang meine aktuelle mail an Herrn Laemmerzahl.

Auf meiner website finden sich im 'News flash' gleich am Anfang weitere Exposés dazu. Meiner 'Geschichte' von 2012 habe ich gerade am Anfang ein Inhaltsverzeichnis hinzugefügt und am Ende, nach drei Jahren, eine 'Revision'.

Für ganz Eilige enthält letztere auf der letzten, halbe Seite ein *executive abstract*, das evtl. Anlass zu einem Gespräch gibt.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Michael Schmiechen.

PS 1. Als Schüler der Sachsenwald-Schule in Reinbek haben wir vor über sechzig Jahren regelmässig die VHS-Kurse eines Mitarbeiters der Sternwarte besucht, weil wir als Hörer am Ende immer die Sternwarte besichtigen durften.

PS 2. Informationen zu meiner Person und meinen Arbeiten finden Sie auf meiner website.

-----Ursprüngliche Nachricht-----

From: Michael Schmiechen
Sent: Monday, November 9, 2015 9:02 PM
To: Claus Laemmerzahl
Subject: Fw: Theorie der Schwere

Sehr geehrter Herr Kollege Laemmerzahl,

vor ein paar Tagen habe ich gesehen, dass Sie am 03.12. im Magnus-Haus hier im Berliner Physikalischen Kolloquium einen Vortrag zum Jubiläum der Theorie der allgemeinen Relativität halten werden. Darauf bin ich schon sehr gespannt!

Ich habe danach noch einmal mit Interesse in dem (nicht mehr ganz neuen) Heft 'Schwerelos, Europa forscht im Weltraum' von Spektrum EXRTA gelesen, in dem auch die Arbeiten am ZARM immer wieder erwähnt werden.

Und wie der Teufel es wollte, sah ich im SAT3 zufällig die Sendung 'Erkenntnisjäger' (05.11., 20:15 h) und im Newsletter des Imperial College London den Bericht über das Blackett Colloquium am 24.11.2015.

Und eben erst erfahre ich auf der website des ZARM von dem heute und in den nächsten Tagen stattfindenden 'Models of Gravity Workshop' des Graduierten-Kollegs!

Auf der Suche nach einem Experten und Gesprächs-Partner habe ich auch auf Ihrer website nach 'Gravitations-Konstante' gesucht, aber überhaupt keinen Eintrag gefunden, während beim AEI wenigstens 'ca.' ein Eintrag verzeichnet war.

Für mich als Theoretiker und Praktiker der klassischen Mechanik ist es ziemlich verblüffend, dass 'ausgerechnet' der für die Physik der Gravitation 'entscheidende', in Newtons holostischem (!) Gravitations-Gesetz der einzige, physikalische (!) Parameter, nicht der zentrale Gegenstand der Forschung in den führenden Instituten für Gravitations-Physik ist.

Die beiden folgenden Absätze stammen aus meiner aktuellen Korrespondenz über 'Törichte Vorurteile', zu finden am Ende des 'News flash' auf meiner website.

" 'Törichte Vorurteile', die rituelle Wiederholung unverständener Phrasen, finden sich übriges nicht nur in der Presse, sondern auch in allen Lehrbüchern der theoretischen Physik, die ich bisher inspizieren konnte. Newton axiomatisches Modell und sein Gravitations-Gesetz sind 'seit Einstein' nicht 'falsch', sondern beinhalten 'richtig' verstanden, wie von Goethe schon geahnt und von Lewis Carroll schon explizit und witzig beschrieben, eine Theorie der Gravitation im Einklang mit dem Standard-Modell vom Innenleben der Kern-Bausteine.

Wenn diese jedoch in der grössten und teuersten je gebauten Maschine mit roher Gewalt zertrümmert werden, um der Gravitation auf die Spur zu kommen, dann ist das genau so 'töricht' und 'traurig', wie das Schlachten von Tieren auf der Suche nach deren Seelen. Goethe 'würde' sich im Grabe umdrehen! Auf meiner website finden sich dazu seit Jahren 'Reihen' kurzer Darstellungen und auch 'journalistischer' Aufsätze, die 'natürlich' weder der 'Scientific American', noch das 'Spektrum der Wissenschaft' veröffentlichen wollten.

'Was zu beweisen war!' "

Newton war mit seinem '*hypotheses non fingo*' sehr gut beraten, denn er konnte die Konsequenzen aus seinem sehr erfolgreichen deskriptiven Gravitations-Gesetz noch nicht ziehen. Aber Newton und Euler haben 'natürlich' Hypothesen 'aus'-probiert. Auch Einstein konnte die Konsequenzen nicht ziehen, da er sich ein Innenleben der Nukleonen noch nicht vorstellen konnte.

Wenn er wie 'die alten Griechen' gedacht hätte, dann hätte er es aber qualitativ prognostizieren können. Alle Arbeiten, die ich bisher zur Theorie der Gravitations-Konstanten inspizieren konnte, boten nach meinem Verständnis von Wissenschafts-Theorie nur mehr oder weniger haltlose Spekulationen.

Denn schon die *inspectional analysis* (Garrett Birkhoff) des denkbar einfachsten holistischen Ersatz-Modells für die Dynamik fester (!), nicht starrer (!), ponderabler Körper lieferte mir 2001 bei meiner rationalen Rekonstruktion der klassischen Dynamik als 'Abfall'-Produkt (!) den Hinweis, wie und wo eine akzeptable Theorie der Gravitations-Konstanten zu suchen ist.

Und nur wenige Tage nach meiner Einsicht flatterte mir das aktuelle Heft des Spektrum ins Haus mit dem Aufsatz von Robert Klanner über 'Das Innenleben des Protons' (2001, 3, 62-68). Danach habe ich sofort meinen Ansatz im Einklang mit dem 'Standard'-Modell ausgearbeitet, soweit ich das mit 'Bord'-Mitteln konnte, und immer wieder sehr detailliert beschrieben und in meinem opus magnum und auf meiner website veröffentlicht.

Ein Beispiel habe ich am Anfang des 'News flash' auf meiner website noch einmal zitiert, dort findet sich auch ein Hinweis auf alle anderen Exposés. Interessant ist auch mein Geburtstags-Geschenk für Hennig Schreyer, einen 'normalen' Physiker.

Meinen Ansatz habe ich aber auch vielen Fach-Physikern gezielt zur Kenntnis gebracht und sie (erfolglos) um Hilfe gebeten. Die Reaktionen waren 'natürlich' die erwarteten und finden sich zur Dokumentation mit unbeantworteten mails auch auf meiner website.

'Was nicht sein kann, darf nicht sein', schon gar nicht, dass ein Aussenseiter tradierte, 'geheiligte' (!) 'Prinzipien' umstösst, Vorurteile wie Mark Twain sie sehr treffend nannte. Wer findet es schon erfreulich, wenn bisher von ihm behandelte fundamentale Probleme von anderen plötzlich nicht etwa gelöst werden, sondern , schlimmer noch, als obsolet 'erklärt' werden.

Nota bene, es geht hier nicht um die Theorie der extrem kurzlebigen Bruchstücke von kollidierenden Protonen, also um das sogenannte 'Standard'-Modell, sondern um die Theorie einer makroskopischen Eigenschaft ponderabler Materie, 'basierend' auf der Dynamik der über Jahr-Milliarden stabilen 'Ur-Körper'.

Die von dem Römer Titus Lucretius Carus in seinem berühmten Gedicht 'De rerum natura' zitierten Ur-Körper sind natürlich noch nicht die Kern-Bausteine, sondern die von den 'alten Griechen' erschlossenen 'Atome', also Moleküle. Qualitativ nimmt die Darstellung von Lucretius m. E. die über zweitausend Jahre spätere Argumentation Einsteins vorweg (II 112-141).

In seiner Arbeit von 2005 zitiert Einstein die Stelle m. W. nicht, obwohl 'De rerum natura' noch lange zur Pflicht-Lektüre jedes Gebildeten gehörte. Später hat Einstein aber, sichtlich lustlos, ein Vorwort zu einer Neu-Ausgabe von dem Gedicht geschrieben. Übrigens, die jetzt erschienene Neuausgabe finde ich unbefriedigend, ich verlasse mich auf die unter dem Titel 'Vom Wesen des Weltalls' 1989 bei Reclam in Leipzig erschienene Übersetzung von Dietrich Ebener.

Kleine 'Wendungen' der Anschauung (Johann Wolfgang Goethe) liefern bekanntlich die Anstöße zu 'disruptiven', sich deshalb erst nach Generationen durchsetzenden Innovationen, nicht nur in der Astronomie, wie die von Copernicus, New-

ton und Einstein, sondern auch in jedem anderen Fachgebiet, auch in meinem der Schiffstheorie.

Nach der Ankündigung Ihres Vortrages werden Sie 'nur' über die sehr erfolgreichen und praktisch wichtigen Anwendungen von Einsteins deskriptiver Theorie der allgemeinen Relativität berichten. Wen können Sie mir aber als Experten für die Theorie der Schwere empfehlen?

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Michael Schmiechen.

PS. Informationen zu meiner Person und meinen Arbeiten finden Sie auf meiner website, auf der auch diese mail als offener Brief erscheint.

-----Ursprüngliche Nachricht-----

From: Michael Schmiechen
Sent: Tuesday, October 6, 2015 4:39 PM
To: Hermann Nicolai
Subject: Theorie der Gravitations-Konstanten

Sehr geehrter Herr Kollege Nicolai,

als ich eben auf der Homepage des AEI nach der Gravitations-Konstanten und der Theorie derselben suchte, fand ich nur 'ca. (!) einen Treffer'. Trotzdem würde ich mich aber gerne einmal mit einem Ihrer Mitarbeiter über das Thema unterhalten. Ich erinnere mich, sogar schon einmal einen kleinen Vortrag dazu angeboten zu haben.

Von Ihnen aus gesehen bin ich ein Aussenseiter, der eine rationale Rekonstruktion der klassischen Dynamik veröffentlicht hat, und nebenbei auch einen Ansatz für eine Theorie der Gravitations-Konstanten entwickelt hat, obwohl das nicht mein Metier ist und nicht der Zweck meiner Übung war.

In aller gebotenen Bescheidenheit habe ich mich nur gefragt, wie denn Schwere 'funktioniert' und was denn die klassische Dynamik und Newtons Gravitations-Gesetz implizieren. Und die Ergebnisse waren verblüffend.

Ich habe deshalb darüber auch eine Reihe von mehr oder weniger populären Aufsätzen geschrieben, die ich bisher aber nur auf meiner website veröffentlichen konnte. Und natürlich habe ich auch schon versucht, mit Leuten vom Fach ins Gespräch zu kommen.

Aber Verleger und Fachleute halten mich 'natürlich' für einen alten Idioten. 'Alt' stimmt zwar, aber meinen sorgfältig begründeten, holistischen Ansatz hat noch niemand geprüft, also auch noch keiner widerlegt.

Da ich ähnliche Erfahrungen auf meinem eigenen Fachgebiet der Schiffstheorie gemacht habe, überrascht mich die Situation nicht. Ich weiss, alternative Sicht-

weisen setzen sich immer erst nach einigen Generationen durch, wenn sich die vorherigen Konventionen und Vorurteile weggemendelt haben.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Michael Schmiechen.

PS. Informationen zu meiner Person und meinen Arbeiten finden Sie auf meiner website.

apl. Prof. M. Schmiechen
Bartningallee 16
10557 Berlin
m.schm@t-online.de
www.m-schmiechen.de